

TÄTIGKEITSBERICHT

2017

Deutsche Vereinigung Morbus Bechterew
Landesverband Berlin-Brandenburg e.V.

DVMB

Das Netzwerk zur Selbsthilfe
Deutsche Vereinigung Morbus Bechterew
Landesverband Berlin-Brandenburg e.V.

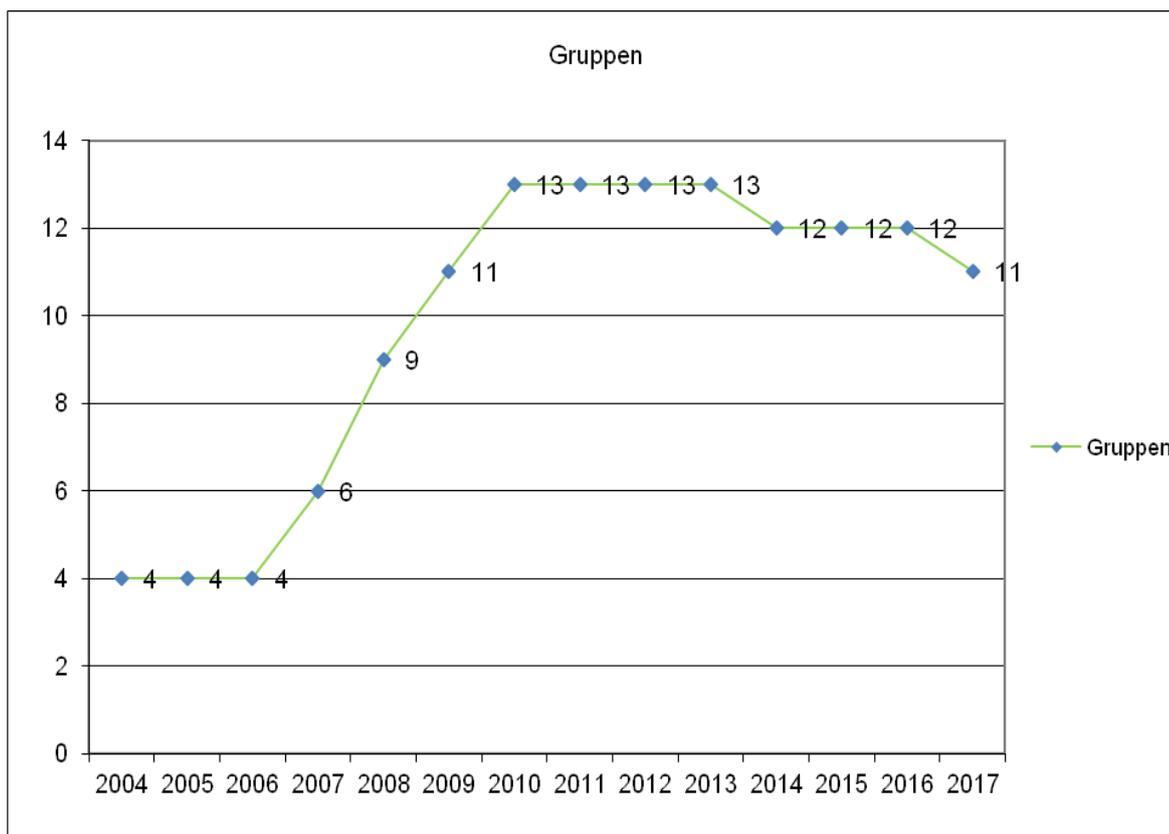
Struktur des DVMB Landesverbandes Berlin-Brandenburg e. V.

Entsprechend unserer Satzung wird der Landesverband (LV) Berlin-Brandenburg e. V. ehrenamtlich vom Vorstand geführt.

Neben dem Landesvorsitzenden Frank Balzer wurden Uwe Martens als stellvertretender Vorsitzender, Matthias Böhning als Schatzmeister, Matthias Harms als Schriftführer sowie Christine Weitzner, Hans-Jürgen Höke und Helmut Mertins als Beisitzer in den Vorstand gewählt. Die Aufgabe der „Frauenbeauftragten“ für den Landesverband nimmt Christine Weitzner wahr. Und mit Annika Buchholz haben wir eine Ansprechpartnerin für die jungen Bechterewler. Wolfgang Schulz aus der Gruppe MOL steht dem Landesvorstand als kooptierter Beisitzer bis März 2018 zur Seite.

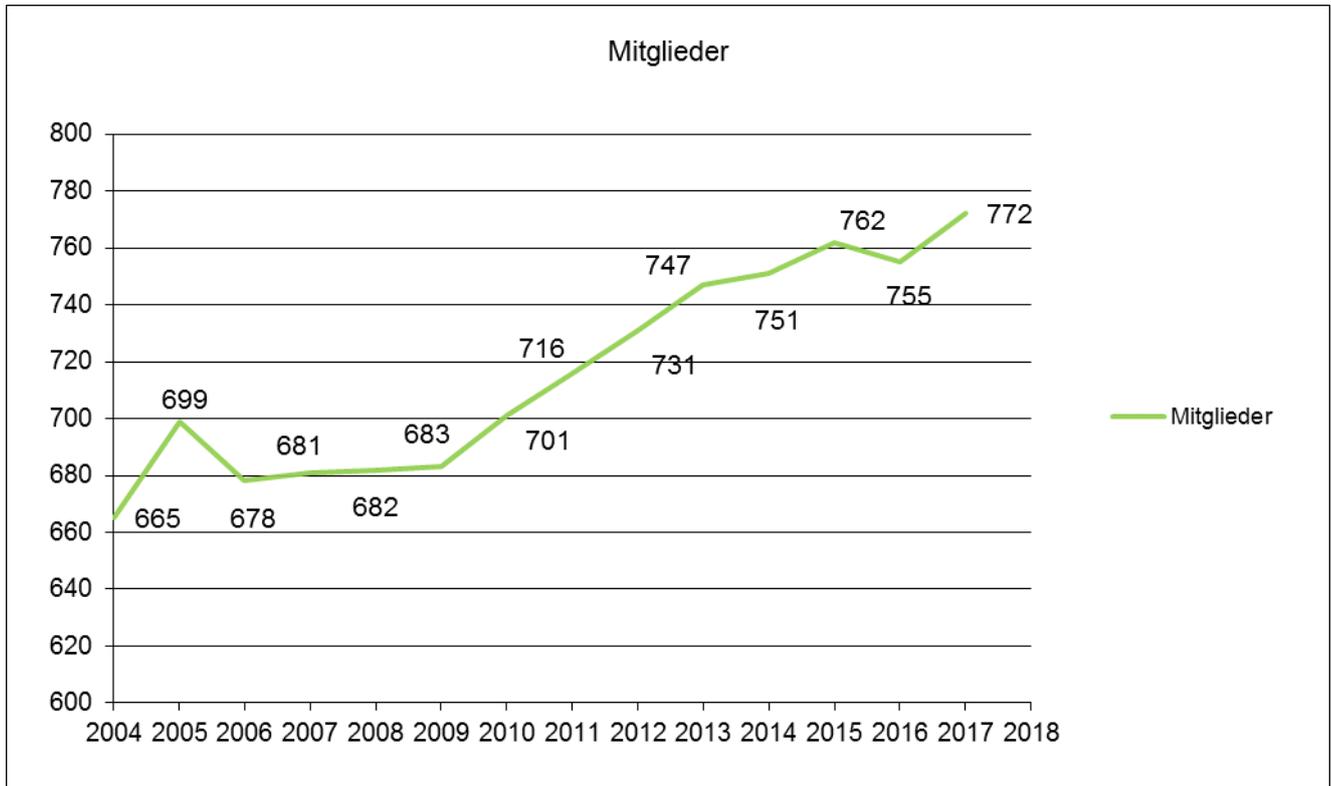
Besondere Funktionen außerhalb des Vorstandes hat Mario Galow als Datenschutzbeauftragter und Webmaster bis September 2017 wahrgenommen. Jutta Raddatz ist als redaktionelle Mitarbeiterin für den Einhefter des LV im MBJ tätig.

In 11 örtlichen Gruppen bietet der Landesverband vielfältige Angebote vor Ort, davon in sieben von ihnen Therapieangebote wie das Funktionstraining. Die Zahl der Gruppen ist erfreulicherweise fast stabil geblieben. Nach wie vor gibt es in zwei Gruppen nur sehr geringe Aktivitäten. Die Gruppe Berlin hat aufgrund der Mitgliedergröße eine Vielzahl von gruppentherapeutischen Angeboten.



Mitgliederentwicklung 2017

2017 konnte der positive Trend der Mitgliederentwicklung der letzten Jahre wieder fortgesetzt werden. Unser Landesverband zählte per 01.01.2017 **755** Mitglieder. Trotz einiger Austritte und Todesfälle ist die Mitgliederzahl Anfang 2018 auf **772** gestiegen. Auf Bundesebene hat die DVMB leider wieder Mitglieder verloren.



Aktivitäten der Vorstandschaft des Landesverbandes

Die Vorstandschaft hat 2017 die satzungsgemäßen Aufgaben gewissenhaft erledigt und wurde dabei durch Funktionsträger der Gruppen und weitere engagierte Mitglieder des Landesverbandes unterstützt.

Höhepunkt in diesem Jahr war die kleine Festveranstaltung anlässlich unseres 35jährigen Landesverbandsjubiläums im Anschluss an die Mitgliederversammlung im ABACUS Tierpark-Hotel Berlin. Neben einem Rückblick auf die geleistete ehrenamtliche Arbeit und der Auszeichnung engagierter Mitglieder gab auch einen kulturellen Beitrag, der die ca. 70 Gäste begeisterte.



Es fanden fünf Vorstandssitzungen statt, in denen u.a. über das Sport- und Sommerfest, das jährliche Gruppensprecher-Treffen, die Teilnahme am Stammtisch ostdeutscher LV und am überregionalen GS-Treffen, die Arbeit des Netzwerkes Junge Bechterewler und des Frauennetzwerks sowie über eine intensivere Öffentlichkeitsarbeit und das Funktionstraining beraten wurde. Erstmals fand im Juli eine Vorstandsklausur statt. Schwerpunkt war die Erarbeitung zweier Landesverbandsflyer für die Verbesserung unserer Öffentlichkeitsarbeit.

Wichtiger Beratungspunkt war auch 2017 das Thema Datensicherheit, zu dem z.B. auch die Ausstattung sämtlicher Funktionsträger im Vorstand und in den Gruppen mit personalisierten USB-Sticks gehörte. Leider konnte diese Arbeit nicht abgeschlossen werden, da Mario Galow seine Funktionen im zweiten Halbjahr aus gesundheitlichen Gründen niedergelegt hat. Glücklicherweise hat sich Ivonne Rammel bereit erklärt, die Funktion des Webmasters ab November zu übernehmen.

Das bestehende telefonische und persönliche Beratungs- und Unterstützungsangebot für einzelne Betroffene, Mitglieder und Interessenten, insbesondere bei Antrags- und Widerspruchsverfahren gegenüber Ämtern und Behörden (vor allem im Bereich Funktionstraining und berufliche Rehabilitation), gehörte 2017 ebenfalls wieder zu den Schwerpunkten unserer ehrenamtlichen Tätigkeit und wurde gut genutzt. Darüber hinaus stand auch unser rechtlicher Berater Herr Dr. Heimbach unseren Mitgliedern mit Rat und Tat zur Seite.

Mitglieder unseres Landesvorstandes haben 2017 wieder an Referenten-Ausbildungen des Bundesverbandes sowie 5 Patient-Partner-Veranstaltungen teilgenommen.

2017 wurde das Landessport- und Sommerfest im Jugenddorf am Müggelsee durchgeführt. Die etwas verrückte „Olympiade“ erfreute sich nicht nur bei den Mitgliedern unseres Landesverbandes großer Beliebtheit, es gab auch wieder Teilnehmer/innen aus weiteren befreundeten Landesverbänden. Dank der Vorbereitung durch die Gruppe Oder-Spree mit Unterstützung der Gruppe Berlin haben ca. 100 Teilnehmer die kuriosesten Disziplinen zum Mitmachen erlebt und hatten viel Spaß dabei. Auch das abendliche Zusammensein mit Verpflegung und das hochsommerliche Wetter haben für gute Laune gesorgt.



Wie schon in den vergangenen beiden Jahren konnte auch 2017 ein Seminar ausschließlich für die Frauen unseres Landesverbandes angeboten werden. Die nunmehr vierte Veranstaltung im Rahmen des Frauennetzwerks fand am 04.März 2017 unter der Leitung der Ernährungsberaterin Nicole Sieblist von Czarnowski statt und widmete sich dem Thema „Kohlenhydratreduzierte Ernährung“. Neben zahlreichen theoretischen Informationen, z.B. auch über die Bedeutung gesunder Fette, gab es für die 15 teilnehmenden Frauen im Anschluss die Möglichkeit, das zuvor Besprochene mit einigen kleinen Häppchen gleich geschmacklich zu testen.

Am 11.November bot der Landesverband in den Räumen des Jugendkulturzentrums Pumpe einen Vortrag zur Patientenverfügung/Vorsorgevollmacht an. Der sehr informativen Präsentation durch Herrn Dr. Heimbach mit anschließender lebhafter Diskussion folgten 25 Mitglieder.

Gruppensprecher-Treffen

Vom 14.-15.10.2017 fand das jährliche Gruppensprechertreffen in Wustermark, westlich von Berlin statt, an dem Vertreter und Vertreterinnen aus acht Gruppen sowie aus der Vorstandschaft des LV teilnahmen. Am Vormittag des ersten Tages wurde über die Aktivitäten aus den Gruppen informiert. Thema nach der Mittagspause war eine Schulung zum Thema Rhetorik durch Prof. Ingo Nindl. Am zweiten Tag standen aktuelle Informationen aus dem Landesverband, die Beantragung von Fördermitteln bei den Krankenkassen und die Vorstellung der LV-Flyer auf der Tagesordnung.

Öffentlichkeitsarbeit

Durch die Teilnahme an überregionalen Veranstaltungen wurde weiterhin daran gearbeitet, auf die DVMB in der Öffentlichkeit noch stärker aufmerksam zu machen. Unsere ausgebildeten Referenten konnten 2017 im Rahmen verschiedener Veranstaltungsformen 5 Vorträge über Morbus Bechterew und die DVMB halten. Im Rahmen des Welt-MB Tages besuchten vier Landesverbandsvertreter eine Veranstaltung in Göttingen zur Thematik „Verwandte rheumatische Erkrankungen der Wirbelsäule“.

Gruppenaktivitäten

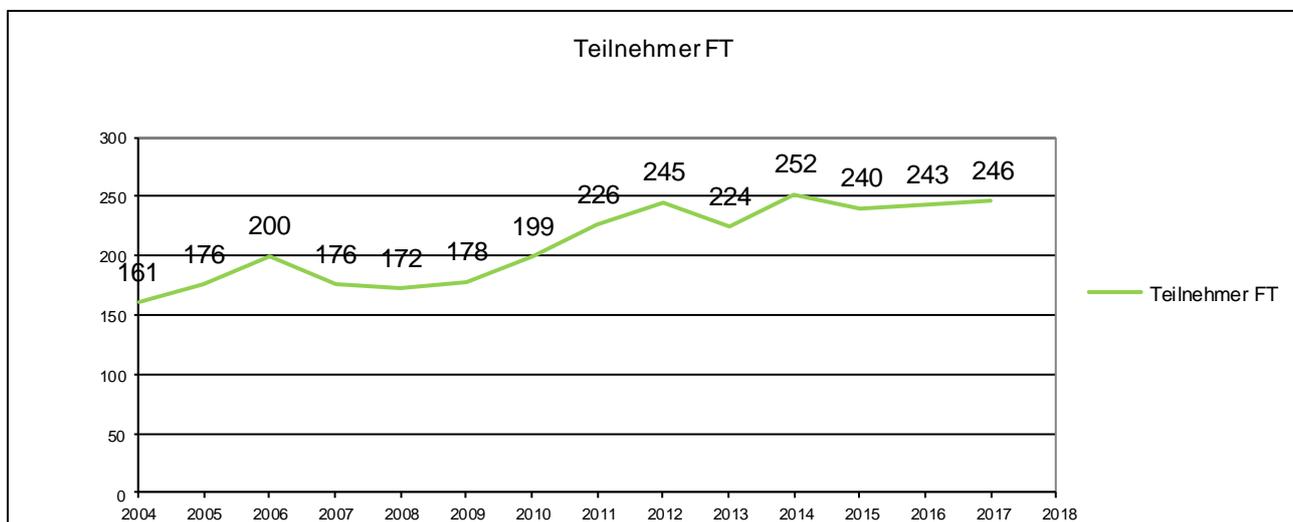
40 engagierte Mitglieder kümmern sich ehrenamtlich als Funktionsträger in den 11 Gruppen und organisieren das regionale Vereinsleben. Hinzu kommen noch einmal ca. 17 Mitglieder, die punktuell konkrete Aktivitäten unterstützen. Für diese engagierte und nicht immer einfache Arbeit möchte sich der Landesvorstand recht herzlich bedanken. Die Teilnahme an bzw. Durchführung von zwei Gesundheitstagen und drei Ausstellungen sowie 6 Presseberichte, 5 Vorträge und 8 weitere Aktivitäten in der Öffentlichkeitsarbeit belegen, dass die Gruppen die Medienarbeit bereits als wichtigen Teil der ehrenamtlichen Arbeit wahrnehmen, aber diese auch weiter aktiv vorantreiben müssen.

Im Jahr 2017 fanden 20 gesellige Gruppenveranstaltungen und über 80 Informationsrunden zur Selbsthilfe statt. Diese leider etwas rückläufige Entwicklung zeigt, dass das Potential an Begegnung und Beratung als wichtige Säulen für unsere Mitglieder und die Angebote direkt an das Engagement unserer Funktionsträger vor Ort gebunden sind. Themen dabei waren medizinische und berufliche Rehabilitation, Schwerbehindertenrecht, Hilfs- und Heilmittel der Krankenversicherung, Hilfen in persönlichen Lebenslagen etc. Herzlichen Dank auch für diese fachlichen Angebote. Bewegungstherapien bieten die Gruppen Spandau-Havelland, Berlin, Potsdam (jetzt Potsdam-Mittelmark), Oder-Spree, Elbe-Elster, Dahme-Spreewald, Lausitzer Land, Ruppiner-Oberhavel und Uckermark an. Dabei hat die Gruppe Berlin aufgrund

ihrer Größe mit mehreren Kursen das umfassendste Angebot an therapeutischen Maßnahmen. Die Gruppe Uckermark bietet auch Nordic Walking für Interessierte an. Die Gruppen Brandenburg an der Havel und Märkisch-Oderland fungieren momentan als regionale Gruppen, in der die Mitglieder individuell Therapieangebote wahrnehmen. Hauptaufgabe der Gruppen ist und bleibt neben der Begegnung und Beratung von Mitgliedern die Durchführung einer regelmäßigen Gymnastik und weiterer sportlicher Aktivitäten, um die Lebensqualität der Betroffenen zu verbessern. Leider gestaltet sich die Aufrechterhaltung der FT-Angebote aufgrund der veränderten Rahmenbedingungen immer anspruchsvoller. Die dauerhafte Verordnung und der Erhalt des Funktionstrainings mit den Krankenkassen zu vereinbaren bleibt weiterhin politisches Ziel auf Bundes- und Landesebene. Deshalb sind die Kontakte zu den Krankenkassen sehr wichtig, um dort auf die Notwendigkeit und Sinnfälligkeit der Therapie hinzuweisen.



18 KrankengymnastInnen und PhysiotherapeutInnen sind im Jahr 2017 für die Gruppen unseres Landesverbandes tätig gewesen. Hinzu kommen zwei durch die DVMB ausgebildete Übungsleiter. 2017 wurde die spezifische Morbus Bechterew Gymnastik als Trocken- und Wassergymnastik unter fachlicher Anleitung in den örtlichen Gruppen von ca. 246 Teilnehmern genutzt. Das ist ein leichter Zuwachs gegenüber dem Vorjahr. Auch ca. 30 Nichtmitglieder nutzten die Angebote. Hier gilt es, auch diese Teilnehmer zu animieren, der DVMB beizutreten. Knapp 220 Personen erhalten die Finanzierung über Rezept bzw. ärztliche Verordnung (Gruppengymnastik bzw. Funktionstraining). Hinzu kommen 10 Mitglieder, die über Einzel-KG Bewegungstherapie wahrnehmen.



Stammtisch ostdeutscher Landesverbände

Vom 17.-19. Februar 2017 fand der Stammtisch der ostdeutschen Landesverbände im sächsischen Seiffen statt. Aus Berlin-Brandenburg nahmen Wolfgang Schulz, Matthias Böhning und Frank Balzer teil. Neben dem allgemeinen Austausch von Informationen und Anregungen hatten diesmal vor allem das Funktionstraining, Schulung von Therapeuten sowie die Ehrungsordnung des BV besondere Bedeutung. Weiterhin gab es einen Vortrag zu einer „Landkarte Versorgungsangebote für Rheumapatienten 2016 in Sachsen – Fachärzte, Reha-Kliniken und Selbsthilfegruppen“. Darüber hinaus erfolgte ein Informationsaustausch zur Arbeit des Datenschutzes, zum Gruppensprecherhandbuch und zum überregionalen GS-Treffen in Thüringen im August 2017.



Beirat, Delegiertenversammlung und Treffen BV – LV

An der Beiratssitzung der DVMB, die vom 08.-09.04.17 in Nürnberg stattfand, nahmen Matthias Böhning und Frank Balzer teil. Schwerpunkte der Sitzung waren die Berichte aus den Landesverbänden, der Internationale Morbus-Bechterew-Tag in Göttingen, Netzwerkarbeit (Jugend, Frauen, Öffentlichkeitsarbeit), Selbsthilfeförderung auf Landesebene, die Vorbereitung zum 40jährigen DVMB-Jubiläum im Jahr 2020, Berichte aus Politik und Verbänden, die Vorbereitung der Delegiertenversammlung, DVMB-Ehrungen sowie Informationen aus der DVMB-Stiftung.

Die Bundesdelegiertenversammlung fand am 24.06.17 ebenfalls in Göttingen statt. Die Delegierten für unseren Landesverband waren Birgit Tiefert, Matthias Böhning, Wolfgang Schulz, Matthias Harms, Hans-Jürgen Höke und Frank Balzer. Neben dem Geschäftsbericht, der Jahresrechnung und der Haushaltsplanung waren die Ehrungsordnung und die Öffentlichkeitsarbeit inklusive Internetauftritt Thema. Die künftigen Arbeitsschwerpunkte wurden intensiv diskutiert.

Das BV-LV Treffen wurde vom 18.-19.11.2017 in Köln durchgeführt. Dem Treffen vorgelagert war ein Workshop mit den Teilnehmern zur Frage „Wie schaffen wir es, dass alle an einem Strang ziehen – auch wenn wir eigenständige Landesverbände im Boot haben, die auch eigene Ziele verfolgen müssen?“.



Dazu gab es drei Arbeitsgruppen, die ihre Ergebnisse im Plenum vorstellten. Nach den Informationen aus dem Bundesverband und den Landesverbänden gab es ausführliche Berichte aus den Netzwerken. Weiterhin wurde über Therapeutenfortbildung und deren Zertifizierungen, einen möglichen Flyer für Therapeuten, die Broschüre über verwandte WS-Erkrankungen und E-Health gesprochen. Diskutiert wurden ebenfalls die Auswirkungen der demographischen Entwicklung auf die Mitgliederentwicklung in der Selbsthilfe sowie die Nachfolgeplanung bei Funktionsträgern.

Abschließend möchte ich all denen Dank sagen, die unsere Selbsthilfeorganisation stark machen. Erfreulicherweise haben wir es im vergangenen Jahr geschafft, nach leichtem Rückgang im Jahr 2016 den positiven Trend der Mitgliederentwicklung wieder aufzunehmen. Neben Kontinuität und Fortführen von Bewährtem bedarf es immer auch neuer Ideen. Wer uns bei der weiteren Gestaltung helfen möchte, kann sich gern an uns als Landesvorstand, aber auch an die Gruppensprecher wenden. Denn das, was die DVMB lebendig und attraktiv macht, geschieht vor allem vor Ort und braucht die Beteiligung möglichst vieler von uns.

Berlin, im März 2018

Frank Balz

Landesvorsitzender